

Protokoll zur Sitzung des Fachschaftsrates „Studentenschaft Friedrich List“ vom 09.01.2012

Anwesende Mitglieder: Anne Hanicke, Evamarie Wießner, Fabian Köhler, Hendrik Stalman-Fischer, Jonas Harz, Konstantin Thieme, Lorenz Wunsch, Marcus Klug, Martin Grünewald, Peter Wolf, Sascha Hardel, Stefan Knepper, Stephanie Stand, Till Rasche (14)

Nicht anwesende Mitglieder (entschuldigt): Alexander Weiß, Jona Postner, Juliane Nöldner, Peter Hudec, Sylvia Ott, Victoria Lauenroth (6)

Nicht anwesende Mitglieder (unentschuld.): - (0)

Gäste: Anne Grätz, Gregor Gaffga, Maria Sander (bis 20:45 Uhr), Tobias Wehler

Tag der Sitzung: 09.01.2012

Sitzungsbeginn: 20.12 Uhr Sitzungsende: 22.30 Uhr

Sitzungsleiter: Evamarie Wießner Protokollant: Lorenz Wunsch

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

TOP 1: Traffic Jam 2012

TOP 2: Gremien

TOP 3: FA UNI LIVE 2012

TOP 4: Stellenkürzungen

TOP 5: Neues aus dem Sprecherrat

TOP 6: Sonstiges

Eva versteht, dass man persönliche Aussagen über sich und von sich nicht im Protokoll sehen möchte, weil dieses ins Internet gestellt wird und damit gegoogelt werden kann.

Sascha sieht in dieser Hinsicht einen Unterschied zwischen „Personendebatten“, wie z.B. Wahlbewerbungen und „Personaldebatten“ wie sie in unserer GO genannt sind.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen beschlossen.

TOP 0: Formalia

Der FSR ist mit 14 von 20 Mitgliedern beschlussfähig.

Das Protokoll von Anne vom 24.10.2011 wird ohne Gegenrede beschlossen.

Das Protokoll von Konstantin vom 19.12.2011 wird ohne Gegenrede beschlossen.

Sascha merkt zum Protokoll vom 05.12.2011 an, dass er es komisch findet, wenn sämtliche Aussagen einer Person nicht im Protokoll erscheinen.

Lorenz erklärt, dass es in diesem Fall um eine Wahlbewerbung geht, die mglw. als Personaldebatte gesehen werden kann. Diese wäre nach der GO nicht zu protokollieren.

Sascha berichtet davon, dass im Stura bereits über die Veröffentlichung von Protokollen diskutiert wurde, mit dem Ergebnis, auch in Zukunft Aussagen namentlich zuzuordnen und den Sitzungsverlauf zu veröffentlichen.

Stefan merkt an, dass der Begriff „Personaldebatte“ definiert werden müsste.

TOP 1: Traffic Jam 2012

Maria bittet darum, sich in die Helferliste einzutragen; sie fragt nach einem Auto, das die Materialien vom FSR-Büro zum Tusculum bringen könnte.

Fabian bietet sich an.

Maria berichtet, dass die Plakate zur Traffic Jam leider noch immer nicht angekommen sind und bittet um sehr spontane Helfer zum Plakatieren, sobald die Plakate da sind.

Fabian, Anne, Steffi und Marcus berichten, wann sie Zeit haben.

Ferner sagt sie, dass die Getränke direkt zum Tusculum geliefert werden. Der genaue Zeitpunkt wird noch in Erfahrung gebracht und auf der Helferliste vermerkt.

Konstantin fragt, ob es Garderobenmarken geben wird.

Maria wird sich darum kümmern.

Steffi berichtet, dass es bei der Facebook-Seite noch Unstimmigkeiten mit Datum und

Uhrzeit gibt, die behoben werden sollten, um Missverständnissen vorzubeugen.

Stefan erkundigt sich nach der benötigten Höhe an Wechselgeld für den Abend und bittet darum, die Benötigung von Bargeld (z.B. für Kauttionen) rechtzeitig anzukündigen, da die kurzfristige Akquirierung problematisch ist.

TOP 2: Gremien

Stura

Peter W. erzählt, dass in der vergangenen Sitzung am 05.01. über die Geschlechterquote bei den FSR-Wahlen in der 2. Lesung diskutiert wurde und bittet um eine Meinung im FSR. Er selbst sieht eine solche Quote für unseren FSR als sinnvolles Instrument zur Frauenförderung.

Hendrik verlangt nach einer Trennung zwischen pragmatischem Ziel der Frauenförderung und dem prinzipiellen Ziel der Demokratie. Er hält die Demokratie für zu wichtig, als dass man sie mit einem solchen Instrument aushebeln sollte.

Peter W. argumentiert dagegen, dass es in einer Demokratie auch ein Grundprinzip sei, Minderheiten zu fördern. Diese Förderung führt zwangsläufig zur Beschneidung der Mehrheit.

Anne G. fügt hinzu, dass die Quote bei der letzten Wahl nur für einen FSR gegriffen hat.

Stefan sieht genau darin ein Zeichen, dass es offenbar aktuell keine Disproportionalität der Geschlechter gibt. Geringe Schwankungen sollte die Demokratie selbst regeln. Er möchte eher auf anderen Wegen Werbung machen, um den Frauenanteil im FSR zu erhöhen.

Anne H. würde sich nicht wohlfühlen, wenn sie als Frau mit weniger Stimmen einem männlichen Kandidaten das Mandat wegnimmt.

Anne G. bittet um stichhaltige Gegenargumente, die sie auch zur Debatte im Stura einbringen kann. In den ersten beiden Lesungen fehlten diese den Gegnern der Quote.

Tobias möchte den Blick auch auf andere FSRs lenken und spricht sich deshalb für die Beibehaltung der Quote aus.

Jonas hält die Quote speziell an unserer Fachschaft für demokratieverzerrend. Seines Erachtens müsste die Quote für die Wahlvorschläge gelten und nicht für den Wahlausgang. Er sieht allerdings dafür keine Umsetzungsmöglichkeit nach geltenden Ordnungen.

Sascha stellt infrage, ob es schlimm ist, wenn eine Minderheit im FSR nicht proportional vertreten ist. Zudem könnten Ansichten der Frauen durchaus auch von Männern vertreten werden. Er sieht in der Quote auch eine Gefahr, weil sie den Wahlausgang bereits im Vorhinein beeinflusst.

Tobias hält dagegen, dass eine Abschaffung der Geschlechterquote zu einer negativen Außenwirkung der TU Dresden führen könnte. Er findet, die geschlechtliche Zusammensetzung eines Gremiums hat durchaus einen Einfluss, z.B. auf das Diskussionsklima.

Stefan warnt davor, dass Minderheiten auch überproportional vertreten sein könnten. Er wünscht sich von einer Quote aber ein Gleichgewicht und schlägt daher eine Notfallquote vor, die eine Mindestanzahl des Minderheitengeschlechts sicherstellt.

Lorenz stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Sascha kennt keinen Fall, bei dem eine Geschlechterquote für ein politisches Gremium mit einer demokratischen Wahl gefordert wird.

Peter W. stellt infrage, ob wir es mit einem männerlastigen FSR schaffen, eine für zukünftige Studentinnen attraktive Außenwirkung darstellen zu können.

Sascha sieht die Anwerbung von Studenten nicht als unsere Aufgabe laut Gesetz.

Peter W. führt weiter aus, dass wir bislang noch keine anderweitigen Maßnahmen zur Anwerbung von Frauen begonnen haben. Er stellt infrage, ob unsere Haltung zur Quote die Ansicht der TU-Studentenschaft widerspiegelt.

Anne G. stimmt Tobias bzgl. des Diskussionsklimas zu und möchte die Quote beibehalten, weil sie den FSRs nicht schadet, sondern eigentlich nur nützen kann.

Fabian hält die Demokratie hier für wichtiger und appelliert an die Frauen, sich von selbst zur Wahl aufzustellen, wenn sie sich zu wenig repräsentiert fühlen.

Eva stimmt Sascha und Fabian zu, weil sie nicht damit rechnet, dass man „von oben“ die Frauenquote an einer Ingenieursfakultät erhöhen kann. Sie möchte, dass Leistung und nicht das Geschlecht über den Wahlerfolg entscheidet. Sie fühlt sich an der Uni als Frau nicht benachteiligt.

Tobias geht es nicht darum, wer wen vertritt, sondern er hofft, dass Frauen mithilfe der Quote ermuntert werden, mehr Verantwortung z.B. durch Gremien zu übernehmen.

Hendrik findet die Quote trotzdem demokratiefeindlich, sie sollte aber Anlass sein, über andere Wege der Frauenförderung zu diskutieren.

Peter W. dankt für die Diskussion und kündigt an, dass er mit Anne G. im Stura einen Änderungsantrag einreichen möchte, dass jeder FSR per zu definierendem Beschluss die Quote für die anstehende Wahl aussetzen kann.

Er stellt dazu ein Meinungsbild: *Option 1: Die Quote soll in bisheriger Form bestehen bleiben; Option 2: Die Quote soll ganz abgeschafft werden; Option 3: Der genannte Kompromissvorschlag soll eingereicht werden.*

1) 1 Stimme, 2) 8 Stimmen, 3) 13 Stimmen

Peter W. möchte zunächst gegen die Quote stimmen und zu gegebener Zeit den Kompromiss-Vorschlag einbringen.

Er macht außerdem Werbung für ein Stuko-Seminar am 20./21.01. und berichtet, dass die BAföG-Altersgrenze von 30 auf 35 Jahre erhöht wurde.

Peter W. und **Gregor** machen Werbung für Info-Veranstaltungen zum Volksentscheid über die Krankenhäuser Neustadt und Friedrichsstadt.

TOP 3 FA UNI LIVE

Konstantin berichtet vom Konzept des diesjährigen Standes im Hörsaalzentrum, dass in den Grundzügen dem vom vorherigen Jahr entspricht. Er stellt den Finanzantrag vor.

Lorenz fragt nach, warum die Helferliste eine Standbesetzung bis einschließlich der 6. DS vorsieht, obwohl laut offiziellem Programmheft um 15 Uhr Schluss ist.

Konstantin möchte das berichtigen.

Jonas kritisiert, dass wir für „Lock-Süßigkeiten“ 50 Euro investieren möchten, obwohl die Anwerbung von Studenten eigentlich Aufgabe des Dekanats sei.

Konstantin führt an, dass das Dekanat A1-Plakate, Info-Broschüren sowie den Transport der Verkehrsschilder bezahlt. Mehr sei nicht verhandelbar.

Anne H. fragt, ob wir diesen Posten überhaupt fördern können.

Lorenz fragt, warum das Problem mit dem Zukauf von Süßigkeiten erst diesmal auftritt, obgleich in den vergangenen Jahren für dieselbe Summe Keksteig gekauft und Arbeitszeit ins Backen investiert wurde.

Till vermutet, dass einige unserer Studenten die Frage nach den Vorteilen der Süßigkeiten bei UNI LIVE für uns stellen könnten.

Peter W. kritisiert den zu hohen Marktpreis der Ampelmännchen-Gummibären und rät von einem Kauf ab.

Gregor empfiehlt, sich im kommenden Jahr rechtzeitig Gedanken über eine externe Finanzierung der Süßigkeiten zu machen.

Hendrik empfiehlt, die Lock-Süßigkeiten als „Dekoration“ zu verbuchen.

Eva kann das Problem des GF Finanzen nicht nachvollziehen, weil wir mit den Süßigkeiten niemanden satt machen möchten und sie nicht als „Verpflegung“ zu bewerten seien.

Lorenz erklärt, dass das Finanzierungsverbot von Verpflegung durch Studentengelder daher rührt, dass die Verpflegung offizielle Aufgabe des Studentenwerks mit seinen Mensen ist und diese Aufgabe bereits über den Semesterbeitrag hinreichend unterstützt wird.

Konstantin stellt den Finanzantrag:

Der FSR möge beschließen, für den Hochschulinformationstag UNI LIVE 136,00 Euro zur Verfügung zu stellen.

Der FA wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Stellenkürzungen

Peter W. berichtet von der „Schilder-Aktion“ am 10.01., bei der die Eingänge der Fakultäten mit Schildern besetzt werden sollen. Er bittet um Mithilfe für diese Aktion.

Am 18.01. wird es zudem anlässlich eines uniweiten Aktionstags eine Knut-Aktion geben, bei der wir statt Weihnachtsbäumen, Stühle aus dem Fenster werfen.

Tobias berichtet, dass am 06.01. die offene Briefe an den DGB, SMWK, VDI final verfasst wurden. Der Brief an den Landtag wurde noch nicht fertiggestellt. Das Gerücht, die Verkehrswissenschaften würden abgeschafft, ist aus dem Schreiben eliminiert.

Eva fragt, ob der FSR Verkehr als Absender genannt ist, ohne die finale Fassung zur Freigabe bekommen zu haben.

Tobias erläutert, man habe sich auf die Formulierung „im Auftrag studentischer Vertreter“ als Absender geeinigt.

Fabian gibt eine Helferliste und Entwürfe für die Werbung zur Knut-Aktion herum und bittet um Rückmeldung dazu.

Eva fragt nach einer Helfer-Liste für die Knut-Aktion.

Fabian sagt, die Helferliste werde es geben, sobald alle Unklarheiten z.B. der Raum beseitigt sind.

Eva berichtet, dass der FSR Geo am 18.01. plant, ein Seminar auf einem öffentlichen Platz abzuhalten, um die Bevölkerung und die Presse auf die geplanten Stellenkürzungen aufmerksam zu machen. Der FSR bittet um unsere Unterstützung, damit die Aktion auch wirklich fachschaftsübergreifend sei.

Anne G. bietet an, den Kontakt und die Zusammenarbeit zu koordinieren.

Fabian fragt, ob jemand alte Stühle für die Knut-Aktion zur Verfügung stellen könnten.

Peter W. berichtet, dass sich der Rektor bis zum Abschluss der Exzellenz-Initiative im Juni mit keinem Wort zu den Stellenkürzungen öffentlich äußern wird.

TOP 5: Neues aus dem Sprecherrat

Stefan reicht eine Liste mit Ausgaben von weniger als 30 Euro zur Kenntnis herum.

Stefan berichtet, dass der Stura Restbestände des Lehrmittelreferates verschenkt. Er schlägt vor, dass der FSR nicht allzu viel beantragt, damit möglichst viele der übrigen Sachen wie vom Stura geplant an Bedürftige gespendet werden könnten.

Anne G. wendet ein, dass die Lehrmittel bereits von Studentenmitteln bezahlt sind und es somit keinen Unterschied macht, ob wir die Lehrmittel einfach annehmen oder später aus unserem Büromittel-Haushalt bezahlen.

Fabian stellt infrage, ob eine Sachspende an Bedürftige Aufgabe des Stura sei.

Peter W. wendet ein, dass ein derartig großer Posten übrig sei, dass man sich im Stura entschieden habe, die Mittel zunächst allen FSRs zur Verfügung gestellt werden und alle dann noch übrigen Posten sinnvoll weiter verteilt werden sollten, eben als Spende.

Stefan sucht weiterhin dringendst einen stellvertretenden Finanzer und versichert, er werde sich um eine schonende Einarbeitung kümmern.

Till fragt nach, ob der Stellvertreter automatisch nachrückt, wenn der Finanzer bspw. in der kommenden Legislaturperiode nicht wieder kandidieren möchte.

Stefan verneint dies.

Till erklärt sich als stellvertretender Finanzer bereit.

Eva kündigt an, dass zur Sitzung am 16.01. Jessica Wenzel vom Stura kommt. Sie ermuntert außerdem alle dazu, sich mit Aktionen für eine AG Bespaßung einzubringen. In gewissem Rahmen sollen solche Aktionen zukünftig auch finanziell unterstützt werden.

Jonas berichtet von einem Treffen mit Vertretern der Bahn-BKK: Die bestehende Förderung soll beibehalten werden, und explizit für Sportveranstaltungen gern auch ausgebaut werden. Des Weiteren wünscht sich die Bahn-BKK eine Info-Veranstaltung vor dem FSR über ihr Angebot.

Eva sieht einen speziellen Termin dafür kritisch und möchte eine Info-Veranstaltung lieber mit einer günstigen Gelegenheit verbinden.

Lorenz fragt, ob sich jemand um die Kontaktaufnahme zum Studentenwerk kümmern will. Wir sollten auf diesem Wege von den Konzepten für das U-Boot informiert sein.

Stefan berichtet, dass es die Idee gab, die studentischen Vertreter zu einer Sitzung einzuladen.

Anne G. merkt an, dass die aktuellen studentischen Vertreter eher die falschen Ansprechpartner sind, weil sie in Kürze ausscheiden.

Hendrik schlägt vor, direkt die zuständige Person des Studentenwerks zur FSR-Sitzung einzuladen.

Hendrik erklärt sich dazu bereit, allerdings nicht allein.

Sascha schlägt vor, auf Peter Reinhart zuzugehen, der vor der Renovierung gute Kontakte zur U-Boot-Leitung hat.

Lorenz schlägt vor, auf der Sitzung am 23.01. einen informellen Teil einzuschieben, in dem der FSR auch mal im laufenden Semester kreative Strategien in kleineren Gesprächsrunden ausarbeiten kann und bittet um Meinung zu diesem Thema.

Tobias findet die Idee gut.

Sascha zweifelt an großer Beteiligung bei einer solchen Sitzung und der Kreativität an einem Montagabend.

Peter W. wendet ein, dass sich die Arbeitsgruppen auch unter Woche flexibel treffen können.

Hendrik schlägt vor, eine solche informelle Sitzung an einen angenehmeren Ort zu verlagern, z.B. eine Kneipe.

Gregor sieht einen Umzug während der Sitzung oder eine komplette Verlagerung in die Kneipe kritisch, weil sie den verpflichtenden Charakter der Sitzung aufhebt.

Eva stellt ein Meinungsbild: *Option 1: Die Sitzung am 23.01. soll einen informellen Teil besitzen; Option 2: Der informelle Teil sollte an einem anderen, gemütlicheren Ort stattfinden; Option 3: Die Sitzung am 23.01. findet konventionell statt.*

1) 11 Stimmen, 2) 0 Stimmen, 3) 6 Stimmen.

Lorenz möchte nun ein Konzept für den informellen Teil der Sitzung ausarbeiten und dieses in der kommenden Sitzung vorstellen. Er ruft zu Mitarbeit bei der Vorbereitung auf.

Lorenz rügt des Weiteren die Antwortmoral im OTRS-Mailsystem in den vergangenen Wochen. Zu viele wichtige Anfragen liegen bis heute unbearbeitet im Posteingang. Er ruft alle dazu auf, sich der OTRS-Mails anzunehmen und ggf. eine Weiterleitung an das private Postfach einzurichten um auf dem Laufenden zu bleiben.

TOP 6: Sonstiges

Fabian findet schade, dass die Helferliste zur Schilderaktion noch sehr leer ist.

Peter W. bemängelt die geringe Anwesenheitsquote von der FSR-Mitgliedern auf der heutigen Sitzung.

Hendrik stellt sich für kommende Veranstaltungen spontan zur Verfügung und bietet den Organisatoren an, ihn jederzeit anzurufen, sollten Helfer für die kommenden Veranstaltungen benötigt werden.

Till fragt nach, ob es im Büro FSR-Kulis zum Verkauf gibt.

Fabian antwortet, dass es nur noch Restbestände der Alt-Kulis gibt. Eine Neuauflage der Kulis steht als erster Punkt auf der Agenda der AG Merchandise.

Konstantin bittet weiterhin um Mithilfe bei UNI LIVE und hofft, dass sich die Helferliste bis Donnerstag noch füllt. Es soll außerdem in naher Zukunft ein erstes Treffen des ESE-Teams zur Aufgabenverteilung für 2012 geben.

Ein Termin für den Stammtisch mit den listigen Vereinigungen ist mglw. Dienstag, der 12.04.

Jonas wird als Protokollant für die Sitzung am 16.01.2012 bestimmt.

Eva schließt die Sitzung um 22.30 Uhr und lädt zur nächsten FSR-Sitzung am Montag, dem 16.01.2012 um 20.05 Uhr im POT 13 ein.

Protokollführer Lorenz Wunsch

Sitzungsleiter Evamarie Wießner